



St. Albertus

Pfarrbrief
Ostern 2004

Magnus



„Uns ist ein Licht aufgegangen“:
unsere Kirche bekam eine neue Beleuchtung

Was tut sich in St. Albertus Magnus? (besondere Termine)

Sa 03. Apr 13.00-18.00 Uhr Osterbazar mit Kaffee und Kuchen
15.00 Uhr Palmbuschenbinden im Pfarrsaal

KARWOCHE UND OSTERFEST

So 04. Apr 10.00 Uhr Festgottesdienst mit Palmenweihe und Prozession
11.15-15.30 Uhr Osterbazar mit Brotzeit, Kaffee und Kuchen
Do 08. Apr 15.00 Uhr Abendmahlfeier der Kinder im Pfarrsaal
19.30 Uhr Abendmahlfeier mit Fußwaschung
Fr 09. Apr 09.00 Uhr Kreuzweg
10.00 Uhr Kreuzweg der Kinder
15.00 Uhr Karfreitagsliturgie mit Chorgesängen zur Passion
So 11. Apr 05.00 Uhr Feier der Osternacht mit Speisenweihe, anschl. gemeinsames Osterfrühstück
10.00 Uhr Familiengottesdienst mit Speisenweihe
Mo 12. Apr 10.00 Uhr Festgottesdienst; W.A.Mozart: Missa brevis D-dur für Chor und kleines Orchester

Di 20. Apr 09.30 Uhr Gespräch am Vormittag mit Prof. Hungs
So 25. Apr 10.00 Uhr Pfarrgottesdienst mit Tauferneuerung der Erstkommunionkinder
Mo 26. Apr ab 08.00 Uhr Kindergarten - Einschreibung
Fr 30. Apr - So 02. Mai Besinnungswochenende von PGR und KV mit der Partnergemeinde St. Antonius Dresden
Do 07. Mai - So 16. Mai Gruppenreise nach Andalusien
Di 11. Mai 09.30 Uhr Gespräch am Vormittag mit Frau Wiltrud Huml: „Das hohe Lied“
Do 20. Mai 10.00 Uhr Feier der Erstkommunion
17.00 Uhr Maiandacht in Möschenfeld
So 23. Mai 10.00 Uhr Gottesdienst mit dem Chor der University of North Carolina at Wilmington /USA
So 30. Mai 10.00 Uhr Festgottesdienst zum Pfingstsonntag
Do 10. Jun 09.00 Uhr Ottobrunner Fronleichnamsgottesdienst auf der Eichendorffwiese, anschl. Prozession zur eigenen Kirche und Frühschoppen auf der Pfarrwiese
Di 15. Jun 09.30 Uhr Gespräch am Vormittag mit Alfred Stadler „Der Islam und wir Christen“
So 20. Jun 10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst der Ottobrunner auf der Maderwiese
Do 24. Jun 20.00 Uhr Vortrag „Gemeinsames Abendmahl – Ja oder Nein“
Referent: Prof. Peter Neuner
Sa 26. Jun 09.30 Uhr Ministrantenausflug, anschließend Grillfest
So 27. Jun 10.00 Uhr Gottesdienst mit allen Ministranten
Sa 03. Jul 14.30 Uhr Dekanatswallfahrt ab St. Leonardi in Siegersbrunn
19.00 Uhr Eucharistiefeier in Kleinhelfendorf
Sa 10. Jul 14.00-18.00 Uhr Sommerfest im Kindergarten und Hort
So 18. Jul 10.00 Uhr Pfarrfest, Gottesdienst mit Chorgesang, anschl. Feier bis 16.00 Uhr
Sa 18. Sep Bergmesse
Di 21. Sep 19.30 Uhr Dekanatsvollversammlung des neuen Dekanats
So 03. Okt 10.00 Uhr Familiengottesdienst zum Erntedankfest
So 17. Okt 10.00 Uhr Kirchweih mit Chorgesang, anschl. Frühschoppen

**Unsere Kirche -
Raum der
Besinnung und
Stille**

ist geöffnet jeden Tag
8.00 - 16.00 Uhr,
Di. Do. Sa. bis 19.00 Uhr

Liebe Mitchristen,

in den letzten Monaten ist bei uns wieder viel los gewesen. Die Poulenc-Messe vor Weihnachten hat gezeigt, wie angenehm moderne Musik überraschen kann. Unsere Sternsinger waren für die Mission noch erfolgreicher als in früheren Jahren. Die Predigt von Pfarrerin Toni Lutz-Kopp zur Woche für die Einheit der Christen und der Weltgebetstag in unserer Kirche waren eindrucksvolle Beispiele gelebter Ökumene. Beim Gospelkonzert mit Barbara Klose war in der Kirche kein Platz mehr frei.

Ein Fest für die ganze Gemeinde war der 50. Geburtstag unseres Pfarrers. "Die vielen Beiträge und die große Beteiligung haben Dir gezeigt, wie beliebt Du bist", meinte der Pfarrgemeinderatsvorsitzende Dr. Christian Hopf. Wie sehr sich Dr. Lukasz gefreut hat, zeigt sein "Danke"(s.u.)

Bei dieser Feier haben Nikolaus Spicker, unser Kirchenpfleger, und seine Frau auf lustige Art zum Ausdruck

Danke!

Für all die guten Wünsche und für das Mitfeiern meines Geburtstags im Gottesdienst und im Pfarrsaal möchte ich mich bei den Pfarrangehörigen und Gästen sehr herzlich bedanken. Danke für die vielen musikalischen Darbietungen, für die Wortbeiträge und Lichtbilder, für die Gaben zum Büffet und Spenden für ein Waisenhaus in Polen. Mein besonderer Dank gilt dem Pfarrgemeinderat, der dieses einmalig schöne Geburtstagsfest organisiert hat. Mit so vielen guten Wünschen, mit so viel Gebet und Anerkennung wird es einem auch nach 50 gut gehen müssen!

Vergelt's Gott!

Czeslaw Lukasz



gebracht, was vielen im Magen liegt: Wo sollen der Priestermangel und die dadurch bedingten Veränderungen in der Kirchenstruktur hinführen? Daß immer mehr Pfarreien zusammengelegt werden, scheint unvermeidlich. Bereits zum 30. Juni dieses Jahres werden die Dekanate Ottobrunn und Hachinger Tal vereinigt. Was das für uns bedeutet, wird sich zeigen. Fest steht schon jetzt, daß von den Laien noch mehr Engagement und Arbeit erwartet wird.

Auch finanziell sind wir immer stärker gefordert. In seiner betont zurückhaltenden Art beschreibt unser Kirchenpfleger auf Seite 7, wo uns der Schuh drückt - aber auch, wie großzügig viele Mitglieder unserer Kirchengemeinde im vergangenen Jahr wieder geholfen haben. Für die Pfarreien ist nicht zuletzt das Kirchgeld wichtig - weil sie es in voller Höhe für ihre eigenen Zwecke verwenden dürfen. Deshalb legen wir Ihnen die beiliegende Tüte ganz besonders ans Herz.

Im Osterpfarrbrief 2003 hatten wir u.a. über die damals durchgeführte Umfrage berichtet. „Auf weitere Ergebnisse kommen wir im nächsten Pfarrbrief zurück“. Dazu ist es leider nicht gekommen - weil der Herbst-Pfarrbrief ausfiel und im Weihnachts-Pfarrbrief kein Platz war. Zumindest die beiden kritischen Anmerkungen zum Pfarrbrief sollen aber nicht ganz unter den Tisch fallen. „Er sollte weniger Eigenlob-Berichte und mehr geistige Anregungen/ Herausforderungen enthalten!“ lautete die eine. Die andere forderte „mehr Platz für persönliche Aussagen“. Voll einverstanden! Nur müssen die Aussagen erst einmal kommen. Deshalb unser neuerlicher Appell: Schreiben Sie uns, was Sie bewegt, auch, wenn Sie meinen, daß es vielleicht nicht so gut „ankommen“ könnte.

Mitglied des Pfarrgemeinderats

GRÜNDONNERSTAG – FEST DER LIEBE

Am Abend des Gründonnerstages, in der Messe vom Letzten Abendmahl, hören wir in jedem Jahr die Worte des Gabengebotes: „Sooft wir diese Gedächtnisfeier begehen, vollzieht sich an uns das Werk der Erlösung“.

Vielfach überhören wir diesen Satz. Nehmen ihn eigentlich nicht wahr. Weil er ausgefeilte Theologie beinhaltet, die wir sowieso nicht verstehen? Weil er ohne Bedeutung für uns ist? Eine leere Phrase in einer langatmigen Liturgiefeier? Doch gerade in der Liturgie des Gründonnerstages spricht Gott uns

direkt an: „Begrift ihr, was ich an euch getan habe?“ Brennpunktartig fassen die Texte und Zeichen dieses Tages das Leben Jesu zusammen: Fußwaschung und Eucharistie sind Ausdruck der Liebe Gottes. Und beides hat ganz konkret mit unserem Leben zu tun.

Das Evangelium spricht davon, wie Jesus aufsteht und seinen Jüngern die Füße wäscht. Verblüffung, Ratlosigkeit, Erstaunen. Petrus ergreift das Wort: „Was soll denn das?“ Doch die Fußwaschung ist das vielleicht eindruckvollste Zeichen der Lebensbotschaft Jesu. Er, der Meister und Herr, kehrt die Maßstäbe um. Radikal. Ohne Wenn und Aber. Jesus redet nicht von der dienenden Liebe. Er lebt diese Liebe. „Begrift ihr, was ich an euch getan habe?“

Begreifen wir, was Jesus tat, als er der

Ehebrecherin ihre Schuld vergab? Als er den Zöllner Zachäus in seinem Haus aufsuchte, um Gemeinschaft mit ihm zu leben? Als er den Aussätzigen vor den Toren der Stadt heilt? Als er Lazarus, den die Menschen schon beerdigt hatten, von den Toten auferweckt? Als er sich bückt, um seinen Jüngern die Füße zu waschen? Seinen Jüngern, von denen einer ihn verrät, der andere ein Feigling ist und der Rest ihn im Stich gelassen hat, als es darauf ankam? Begreifen wir, was es heißt, dienende Liebe zu leben? Die eigenen Maßstäbe im Leben zu verändern, sich umkrepeln lassen von

der Botschaft des Lebens?

Wer wirklich Ostern feiern will, der muss mehr tun, als nur gelegentlich gut zu sein und ab und zu sein soziales Gewissen zu beruhigen. Die Botschaft der Fußwaschung fordert uns als ganze Menschen. Denn in der Fußwaschung erkennen wir die Eigenschaften Gottes. Nicht Herrschen, sondern

Dienen, nicht Gewalt, sondern Liebe, nicht Verletzen, sondern Heilen – dazu will uns der Gründonnerstag ermutigen.

Im zeichenhaften – sakramentalen – Beispiel der Fußwaschung öffnet Jesus uns die Tür zu einem anderen, zu seinem Leben, zur Erlösung. Wo Wunden heilen, der Verzicht auf Macht und Besitz Grenzen durchbricht, wo Frieden wirklich gelebt wird und der Schwache einen Helfer findet, wo Gerechtigkeit über die Ausbeutung und Solidarität über Unterdrückung siegen, wo das Dienen mehr zählt als das



Deckengemälde aus Kloster Wienhausen bei Celle

Ausleben egozentrischer Wünsche – dort bricht das Leben Gottes in unser Leben ein, wird Christsein lebendig.

„Begrift ihr, was ich an euch getan habe?“ So fragt Jesus seine Jünger. So fragt er auch uns.

Vielleicht lässt uns am Gründonnerstag das Evangelium von der Fußwaschung neu spüren, dass Liturgie mit unserem Leben zu tun hat, dass wir nicht irgendein Totengedächtnis zelebrieren, sondern jenes Fest feiern, das die Antwort unseres Lebens gibt: Ostern – das Fest der Befreiung – das Fest des Lebens.

Brot und Wein sind die Zeichen dieses Abends. Brot und Wein gibt Jesus seinen Jüngern. In Brot und Wein erinnern sich die Juden an ihre Befreiung aus der Knechtschaft Ägyptens. In Brot und Wein ist Gott selbst unter uns gegenwärtig. In Brot und Wein spricht Gott täglich neu zu uns: „Ich bin da für euch“.



Jesus will Gemeinschaft mit uns leben. Er will uns in den Zeichen von Brot und Wein verwandeln. Er lässt uns erahnen, wie sehr Gott jeden einzelnen liebt.

Fußwaschung und Eucharistie sind Ausdruck der Lebenshingabe Jesu, sind Zeichen der Liebe Gottes. Daraus erwächst Leben. Das ist das Geheimnis von Ostern: Im Dienen, im Vergeben, aus der Liebe, im Sterben entsteht die Befreiung, das Leben.

„Begrift ihr, was ich an euch getan habe?“ Vielleicht ist dies der tiefste Wunsch an Ostern, dass wir die Kraft finden, die dienende Liebe Gottes in unserem Leben zu entfalten, damit sich auch an uns das Werk der Erlösung vollzieht und wir das Leben haben in Fülle.

Gabriele v. Reitzenstein

Wir laden Sie herzlich ein, mit uns die Karwoche und die Osterfeier zu begehen. Ihnen und Ihren Familien wünschen wir eine gute Vorbereitungszeit und gesegnete Osterfeiertage.

Gabriele v. Reitzenstein

C. Lukow



LEBENDIGE KIRCHE ERFAHREN

Liebe Kinder,
wie in jedem Jahr wollen wir auch die Ostertage mit Euch gemeinsam feiern. Wir beginnen am **Samstag vor Palmsonntag, 3. April 2004 um 15.00 Uhr**. An diesem Samstag laden wir Euch zum Palm-
buschenbinden in das Jugendheim ein. Bringt dazu 2 EUR und - falls möglich - eine Gartenschere mit.

Die Palmbuschen werden dann am nächsten Tag in der Kirche gesegnet. Deshalb kommt alle am **Palmsonntag, 4. April** mit Euren

Zweigen nach St. Albertus Magnus. Wir treffen uns um **10.00 Uhr vor der Kirche**. Pfarrer Dr. Lukasz wird dann die Palmbuschen segnen. Danach ziehen wir in einer kleinen Prozession mit den Zweigen in der Hand um die Kirche und singen Lieder.

Fast schon eine kleine Tradition geworden ist unsere **Feier vom Abendmahl**. Dazu möchten wir Euch und Eure Eltern auch in diesem Jahr am **Gründonnerstag, 8. April, um 15.00 Uhr in den Pfarrsaal** einladen. Wir werden davon hören und in Zeichen und Symbolen feiern, wie Jesus mit seinen Jüngern das Abendmahl gefeiert und ihnen die Füße gewaschen und wie er zu seinem Vater im Garten von Getsemane gebetet hat.

Am **Karfreitag, 9. April, um 10.00 Uhr**, laden wir Euch in die **Kirche** ein. Wir wollen Euch erzählen, wie es Jesus weiter ergangen ist: wie er von Pilatus verurteilt und ans Kreuz geschlagen wurde. Doch am dritten Tag ist er wieder auferstanden.

Zum Abschluss seid ihr eingeladen, im Jugendheim Eure eigene Osterkerze zu gestalten.



Natürlich wollen wir auch mit Euch Ostern feiern, nämlich mit einem **Familiengottesdienst am Ostersonntag, 11. April, um 10.00 Uhr in der Kirche**. Nach der Feier laden wir Euch zum großen Ostereiersuchen rund um den Kirchturm von St. Albertus Magnus ein. Pfarrer Dr. Lukasz und ich freuen uns schon jetzt darauf, Euch bei den nächsten katechetischen Feiern oder Familiengottesdiensten zu sehen. Bis dahin wünschen wir Euch eine gute Zeit.

Es grüßt Euch herzlich

Gabriele v. Reitzenstein

Fastenzeit im Kindergarten und Hort

Mit dem Aschermittwoch begann für uns die Fastenzeit. Gemeinsam mit den Kindern sprechen wir über die Zeit, die uns in den nächsten Wochen begleiten wird. Wie jedes Jahr wollen wir gezielt mit den Kindern erarbeiten, auf welche gewöhnlichen Dinge man im Alltag verzichten kann, wie z.B. Süßigkeiten, Streit, Fernsehen, Spielzeug und vieles mehr. Wir wollen diesen Verzicht auch im Gruppengeschehen umsetzen. Auch der Aspekt des Teilens begleitet uns in dieser Zeit, sowie religiöse Geschichten, Gespräche über die 3. Welt, Bastelarbeiten für Ostern und Lieder singen. Als Abschluß und Höhepunkt findet in jeder Gruppe die religiöse Feier mit anschließendem Osterfrühstück statt. Mit Verzicht und Vorfreude gehen wir auf Ostern zu.

Termine von Kindergarten und Hort

- Kindergartenanmeldung
26. April 04 8-12 Uhr und 14-18 Uhr
- Sommerfest 10. Juli 04
- Sommerferien
9. August bis einschl. 27. August 04

Zur Finanzsituation unserer Pfarrgemeinde

Wie schwierig die Finanzlage von Bund, Ländern und Gemeinden, aber auch der Kirchen ist, kann man fast jeden Tag in den Zeitungen lesen. Alle müssen sparen. Davon sind auch die Pfarrgemeinden nicht ausgenommen. Bereits in den letzten zwei Jahren haben sogenannte „Null-Runden“ stattgefunden, d.h. es gab keine höheren Zuschüsse; Tariferhöhungen und sonstige Kostensteigerungen mußten von den Pfarreien aufgefangen werden.

Vorgaben der Finanzkammer

Da sich für das Haushaltsjahr 2004 die wirtschaftliche Situation nicht wesentlich verbessern wird, sind weitere Sparmaßnahmen unerlässlich, teilt jetzt die Erzbischöfliche Finanzkammer mit. Auch wir in St. Albertus Magnus bekamen folgende Auflagen:

Die im Jahr 2004 anstehenden Personalkostensteigerungen aufgrund der Tariferhöhungen von 1 % zum 1. Januar 2004 und weitere 1 % ab 1. Mai 2004 sowie eine Einmalzahlung von 50 EUR im November 2004 sind durch Einsparungen und Umschichtungen im Haushalt der Kirchenstiftung abzudecken.

Ferner: Die Sachkosten sind in den Ausgaben und Einnahmen so zu planen, daß mit dem reduzierten Haushaltszuschuß um 5% gegenüber dem Vorjahr eine Kostendeckung erreicht werden kann. Unvermeidbare Kostensteigerungen im Sachkostenbereich können nur durch zusätzliche Eigenleistungen bzw. Haushaltsumschichtungen ausgeglichen werden.

Schwierige Diskussion in der Kirchenverwaltung

Soweit die Vorgaben der Erzbischöflichen Finanzkammer. Jede Kirchenstiftung hat laut Satzung der gemeindlichen kirchlichen Steuerverbände nach Ablauf eines Geschäftsjahres einen Rechnungsabschluß zu erstellen und der Erzbischöflichen Finanzkammer vorzulegen. Ebenso ist für das laufende Wirtschaftsjahr ein ordentlicher Haushalt zu erstellen. Beides ist in

unserer jüngsten Kirchenverwaltungssitzung am 9. März 2004 geschehen - nicht ganz ohne Schwierigkeiten. Wir waren immer bestrebt, sparsam zu sein. Um so schwerer fällt es uns, heute noch weiter zu streichen

bzw. umzuschichten.

Entsprechend hart wurde in der Sitzung gerungen.

Um die Reduzierung des Zuschusses durch Einsparungen,

Umschichtungen und höhere Eigenleistungen ausgleichen zu können, brauchen wir Ihre weitere Unterstützung. Jede auch noch so kleine Gabe hilft uns, die finanziellen Hürden zu meistern.

Nikolaus Spicker
Kirchenpfleger

Spenden 2003

angeordnete Sammlungen:

Adveniat	3.530,00
Caritas	6.600,00
Misereor	2.085,00
Sternsinger	2.525,00
sonstige Sammlungen	2.219,00

für die Kirche:

Kirchgeld	4.377,50
Klingelbeutel	6.351,40
Opferstock	213,45

zweckgebunden:

Kirchenmusik	1.045,00
Kirchenschmuck	265,95
Romfahrt d. Ministranten	2.283,17

Für Ihre Hilfe herzlichen Dank!

Neue Kirchenraumbelichtung

Endlich ist es so weit, werden viele Kirchenbesucher gesagt haben, als sie Anfang März die neuen Leuchten zum ersten Mal sahen.

Das Thema Kirchenraumbelichtung beschäftigte die Pfarrgemeinde schon seit vielen Jahren. Es gab immer wieder Rückschläge. Entweder ließen uns eingeladene Firmen im Stich oder sie konnten entsprechende Leuchten nicht liefern. Die Kirchenverwaltung handelte verantwortungsbewußt und ließ sich nicht unter Zeitdruck setzen. Galt es doch, eine Beleuchtung zu finden,

die sich harmonisch in die besondere Architektur des Kirchenraums einfügt, keinesfalls dominierend wirken soll und darüber hinaus auch eine gute und gleichmässige Ausleuchtung in allen Bankreihen, auf der Empore und im Altarraum, gewährleistet.

All das ist jetzt gelungen. Eine Beleuchtungsfirma, die Erfahrung mit der Ausleuchtung von Kirchen hat, stellte einen Leuchtentyp vor, der unseren Vorstellungen entsprach. Eine Elektrofirma übernahm die Installation und Verkabelung. Ein Otto-brunner Zimmerer fand sich schließlich bereit, an den erforderlichen Stellen Paneele aus der Holzdecke zu entfernen und nach der Elektroinstallation neue farblich abgestimmte einzufügen. All diese Arbeiten in luftiger Höhe konnten nicht ohne Gerüst durchgeführt werden.

Das alles hat seinen Preis: die Leuchten für Kirchenraum, Empore und Altar, die Elektroarbeiten, einschließlich neue Schalttechnik und Dimmer, die Zimmererarbeiten und das Gerüst kosten über 40.000 EUR. Dies ist ein

Betrag, den die Kirchenstiftung und der Kirchenbauverein allein nicht aufbringen können. Zuschüsse vom Ordinariat sind nicht zu erwarten.

An die Pfarrgemeinde erging deshalb schon bald der Aufruf, sich durch Spenden an der Finanzierung der neuen Beleuchtung zu beteiligen. Das Ziel ist, durch Spenden zumindest die Kosten für die Leuchten von etwa 10.000 EUR decken zu können. Die bisherigen Spendeingänge lassen hoffen, dies zu erreichen.

Wir möchten die Leuchten symbolisch in Form von Patenschaften verkaufen. Der Preis einer



Drei Wochen lang war unsere Kirche eine große Baustelle

Leuchte beträgt 240 EUR.

Folgende Patenschaften sind möglich:

- eine ganze Leuchte 240 EUR
- eine halbe Leuchte 120 EUR
- eine viertel Leuchte 60 EUR

Anhand eines ausgehängten Beleuchtungsplans können Spender die Patenschaft für eine bestimmte Leuchte übernehmen. Die gewählte Leuchtennummer und der Name des Spenders werden in einer gleichfalls ausgehängten Patenschaftsliste aufgenommen. Wer auf der Liste namentlich nicht erscheinen will, möge dies bei der Zahlung angeben.

Für alle Patenschaften werden Urkunden und auch Steuerbescheinigungen ausgestellt. Patenschaften können von Einzelnen oder auch Gruppen übernommen werden. Selbstverständlich sind auch Spenden ohne Patenschaften herzlich willkommen.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Martin Dantscher

Die Spendenkonten sind:

**Kirchenstiftung St. Albertus Magnus
Ottobrunn
Konto-Nr. 215 12 35
Liga Regensburg
BLZ 750 903 00**

**Kirchenbauverein St. Albertus Magnus
Ottobrunn
Konto-Nr. 170 189 971
Kreissparkasse München Starnberg
BLZ 702 501 50**

30 Jahre Kirchenbauverein

Ohne den Kirchenbauverein hätten wir uns an das Projekt „neue Kirchenraumbeleuchtung“ gar nicht wagen können.

Im März ist dieser Verein 30 Jahre alt geworden. Die Gründungsversammlung fand am 2. März 1974 in der damaligen Notkirche statt. Die Gründungsurkunde wurde von 20 Pfarrgemeindemitgliedern unterzeichnet. Heute zählt der Verein 35 Mitglieder.

In den 30 Jahren brachte der Kirchenbauverein, der kein bisschen müde geworden ist, an Beiträgen, Spenden und aus den Erlösen von Aktionen insgesamt 325.000 EUR zusammen, die er zur Finanzierung von Anschaffungen (z.B. Glocken, Orgel, Kreuzweg, Glasfenster, Monstranz) zur Verfügung stellen konnte. Dies alles war nur durch die ausdauernde und große Spendenbereitschaft der gesamten Pfarrgemeinde möglich. Auch für die derzeit laufende Aktion (Finanzierung der neuen Kirchenraumbeleuchtung) vertrauen wir auf die sprichwörtliche Spendenbereitschaft.

Jeder kann Mitglied beim Kirchenbauverein werden. Eine Mitgliedschaft ist unverpflichtend, der jährliche Beitrag ist frei bestimmbar und der gute Zweck ist in jedem Fall garantiert.

Martin Dantscher

Diesem Pfarrbrief liegt wieder die bekannte Tüte für das Kirchgeld 2004 bei. Bei dieser Gelegenheit möchte ich Ihnen herzlich danken für den Betrag von 4.377,50 , der 2003 dafür zusammen gekommen ist. Wie Sie wissen, steht uns der Kirchgeldbeitrag ungekürzt für unsere Kirchengemeinde zur Verfügung.

C. Lukasz



Eine Schautafel in der Kirche zeigt den Beleuchtungsplan und den aktuellen Stand der Spendeneingänge

Spendenaktion gut angelaufen

Ein erfreuliches Echo hat schon in den ersten Tagen der Spendenaufruf für unsere neue Kirchenraumbeleuchtung gefunden. Bis Redaktionsschluß gingen auf den Konten der Kirchenstiftung und des Kirchenbauvereins insgesamt 4.785 Euro ein. Eine der ersten Spenden kam von einem der beteiligten Handwerker, der die schwierigen Zimmerarbeiten an der Holzdecke übernommen hatte.

Auch die Idee, daß man sich in den verschiedenen Gruppen innerhalb der Pfarrei zusammentun kann, um gemeinsam eine Patenschaft zu übernehmen, ist auf fruchtbaren Boden gefallen: als erster hat der Gebetskreis eine Lampe gestiftet.

Erweiterte Aufgaben

Die Mitgliederversammlung unseres Kirchenbauvereins hat eine Satzungsänderung beschlossen, durch die der Zweck des Vereins erweitert wird. Er schließt jetzt die "Förderung des Gemeindelebens in St. Albertus Magnus" mit ein. Dementsprechend soll auch der Name geändert werden. Derzeit steht die Genehmigung durch das Registergericht noch aus. Mehr im nächsten Pfarrbrief.



Ministrantensprecher gewählt

Am 12. Dezember 2003 und am 12. März 2004 trafen sich die Ministranten im Pfarrheim zu zwei Ministrantenvollversammlungen. Viele Themen, die den derzeit 41 Ministranten auf dem Herzen lagen, haben sie angesprochen, wie etwa die Einteilung zu den Gottesdiensten, die Ausbildung zu den Diensten während eines Gottesdienstes, Ausflüge und sonstige Veranstaltungen, überlange Gottesdienste, die Ministrierstatistik und das Sternsingen. Auch Themen der Jugend wurden besprochen.

Der Pfarrer bedankte sich bei allen Ministranten, dass sie diese Aufgabe so gewissenhaft erfüllen.

Die Einteilung der Ministranten zu den Gottesdiensten werden im Laufe diesen Jahres Vera Ketterer und Anna Tokar von Tina Sehringer übernehmen, die dieses Amt schon mehrere Jahre ausübte.

Zum Ende der zweiten Versammlung wurde auch beschlossen, Ministrantensprecher zu wählen. Dazu erklärten sich spontan Claudia Raith und Thorsten

Rohwedder bereit, denen die Versammlung dann auch einstimmig das Vertrauen aussprach. Die wesentliche Aufgabe der



Die neuen Ministrantensprecher:
Claudia Raith und Thorsten Rohwedder.

Ministrantensprecher wird sein, Anlaufstelle für alle Ministranten zu sein, sei es bei Problemen oder um Vorschläge zum Ministrieren entgegenzunehmen.

Bernhard Huber

Termine der Ministranten

- Gruselnacht, siehe Termine der Jugend
- 21. - 23. Mai: Ministrantenwochenende der Diözese in Schliersee (ab 13 Jahre)
- 26. Juni: Radl-Ausflug
- 27. Juni: Ministrantengottesdienst

ERSTKOMMUNION

32 Kinder bereiten sich in diesem Jahr in drei Gruppen auf ihre Erstkommunion am 20. Mai 2004 vor. Das Motto lautet in diesem Jahr: „Du bist das Brot unseres Lebens“.

Einteilung der Erstkommunionkinder

DIENSTAGS (15.30 Uhr bis 17.00 Uhr) Frau Weißofner / Frau Wittmann	DONNERSTAGS (16.00 Uhr bis 17.30 Uhr) Frau Dr. Gossner / Frau Urbach	FREITAGS (16.00 Uhr bis 17.30 Uhr) Frau Hopf / Frau Bernius
1. Carolin Weißofner	1. Thomas Gossner	1. Magdalena Hopf
2. Markus Weißofner	2. Justin Urbach	2. Jan-Philipp Bernius
3. Tobias Wittmann	3. Lukas Pfeiffer	3. Adriana Worms
4. Fabian Bruckner	4. Patrick Langer	4. Mika Hunti
5. Markus Hulm	5. Rikki Farmers	5. Sarah Müller-Bauer
6. Anna-Lena Gemmel	6. Andrea Meister	6. Maximilian Wunder
7. Claudia Schroer	7. Judith Fink	7. Jonas Leeb
8. Johannes Kraska	8. Stephanie Huber	8. Alexander Schaller
9. Sandra Oswald	9. Alexander Esch	9. Felix Deraed
10. Sabrina Cehajic	10. Markus Kauth	10. Sebastian Szymczak
11. Sophia Pehl		11. Christopher Tschanter



Fasching - einmal anders

Köln, Düsseldorf und Mainz kann man vergessen. Das diesjährige Faschingsfest hat gezeigt, dass sich der Nabel der Narren nach Ottobrunn bewegt hat. Im Gegensatz zu den letzten Jahren fand das Fest



aber nicht im Pfarrsaal, sondern am 7. Februar in unserem Jugendheim statt. Da am Tag zuvor die ARGE-Jugend-Ottobrunn feiern durfte, konnten die noch aufgebauten "Equipment-Teile" genutzt werden. Somit musste man nicht viel Energie in den Aufbau stecken, sondern konnte sich voll und ganz dem Feiern widmen!

Besonderer Beliebtheit erfreute sich neben der Tanzfläche auch der Billardraum, in dem heiße Spiele ausgefochten wurden! Eine weitere Neuerung gab es bei der Musik - leider keine Live-Band, sondern "nur" ein Computer. Der allerdings hatte den entscheidenden Vorteil, dass sich beinahe jeder Gast direkt sein Lieblingslied aussuchen konnte. Somit war also für Stimmung gesorgt!

Für (alkoholische und nichtalkoholische) Getränke sorgten wir, die Jugend. Neben dem allseits beliebten Caipirinha wurden verschiedene Cocktails angeboten, zum Beispiel Pina Colada, Swimming Pool oder die Modrowsche Eigenkomposition Babyface.



Der Spaß dauerte bis fast 4 Uhr morgens - eigentlich Grund genug, nach diesem schönen und lustigen Fest auf eine Wiederholung im nächsten Jahr zu hoffen! *Benedikt Weiß*

Glühwein

Drei Flaschen Wein, Glühweingewürz und Zucker in den einen Topf, Säfte mit Obst und Zimt in den anderen. Schnell alles in die Wärmebehälter einfüllen, und wieder zurück, weil das Ventil nicht richtig schließt. Sie haben es mitbekommen: in der Adventszeit 2003 hat die Jugend jeweils am Sonntag nach dem Gottesdienst wieder Glühwein

und Kinderpunsch verkauft. Abnehmer jeder Altersgruppe fanden sich immer sehr zahlreich. Übrig blieb, wenn, nur der Kinderpunsch. Der Preis für eine Tasse Glühwein belief sich auf 2 EUR, eine Tasse Kinderpunsch kostete 1,50 EUR. Das erwirtschaftete Geld, 203 EUR, kommt der Kasse der Jugend für die Anschaffung eines Video-Projektors zu Gute. Ein ganz großer Dank geht an die Spenderin des Weines, Frau Striegel, und auch an unsere geduldigen Kunden. *Benedikt Weiß*

Gruselnacht 2004

Nach einem Jahr Pause gibt es sie wieder - die Gruselnacht! Vom **23. auf den 24. April** werden von der Jugend wieder Kinder von 8 bis 14 in die Welt des (Er-)Schreckens entführt. Die Idee steht schon seit dem Jugendleiter-Wochenende 2003 und seit kurzem laufen die endgültigen Planungen. Die Einladungen und Anmeldungen werden ab April verteilt bzw. ausgelegt. *Die Jugend*



Das Jugé im weltweiten Netz!

Endlich haben wir es geschafft - seit beinahe zwei Monaten ist die Jugend St. Albertus Magnus im Internet vertreten. Der Wunsch nach einer eigenen Präsenz im "www" bestand ja schon seit langem, nun kann man unter www.juize-amo.de unsere Homepage finden. Neben aktuellen Informationen zu unseren Veranstaltungen und Gruppen, sowie zur Jugendarbeit und den Jugendleitern, gibt es jede Menge Bilder und Berichte über "Vergangenes". Es lohnt sich also für **jeden**, einfach mal vorbei zu surfen! *Susanne Schmuck*

Die nächsten Termine

- Offene Jugendgruppe PowWow
jeweils Sonntag 20-22.30 Uhr
04.04./18.04./02.05./16.05./
16.06./20.06./04.07./18.07.
- Jugendcafé jeweils Sonntag 16-18 Uhr
04.04./02.05./13.06./04.07.
- Gruselnacht Freitag, 23. April
- Filmfest vorraussichtlich Anfang Mai.

Kegeln macht Spaß – und man tut damit sogar etwas Gutes

In unserem Pfarrzentrum gibt es eine tolle Einrichtung – eine Kegelbahn.

Von Pfarrer Rauchenecker von Anfang an mit Weitsicht eingeplant, bietet sie Keglerinnen und Keglern seit Jahren Entspannung und Spaß in angenehmer Umgebung bei geringen Kosten. So haben sich viele Gruppen gebildet, die sich regelmäßig in der Kegelbahn treffen.

Kegeln ist Gemeinschaft pur. In den Kegelpausen wird über alles gesprochen, wozu sonst keine Zeit bleibt. Man feiert natürlich auch Geburtstage und Jubiläen, denn Geschirr, Getränke und Gläser stehen zur Verfügung. Und am Ende packen alle an, um die Bahn wieder sauber zu verlassen.

Wer will, kann das Kegeln natürlich auch sportlich gestalten mit mehr oder weniger Ehrgeiz. Die meisten sehen das Kegeln aber ganz leger als nette Unterhaltung im Freundeskreis ohne Leistungsdruck. Man freut sich über seine Erfolge und wird dafür gelobt – zumindest von der eigenen Gruppe. Bei einem schlechten Schub macht man dagegen der Konkurrenz eine Freude. So freut sich immer jemand beim Kegeln – das ist das Schöne daran.

Kegeln, ein Gemeinschaftsspiel mit Tradition – mich erinnert es stets an meinen Großvater im Egerland, der schon vor hundert Jahren, als es noch kein Fernsehen gab, alle zwei bis vier Wochen abends ins Wirtshaus ging zum „Dischkeriern“ (Diskutieren) beim Kegeln oder Kartenspielen. Leben in der Gemeinschaft war damals eine Selbstverständlichkeit. Insofern ist Kegeln eine Überlieferung, die es zu bewahren gilt, denn sie hat sich bewährt.



Für die Pfarrgemeinde sind die erzielten Mieteinnahmen ein stets wichtiger werdender Beitrag zur Stabilisierung unserer Finanzen. Denn der Bischof hat immer weniger Geld zum Unterhalt der Pfarrgemeinden. So trägt das Kegeln zum Wohl der ganzen Pfarrgemeinde bei.

Es ist eine wirklich positive und produktive Einrichtung, die allen offen steht. Nutzen wir sie, solange wir in fröhlicher Runde Gemeinschaft genießen können und Freude an Bewegung und Spiel haben.

Anmelden kann man sich bei mir. Ein Nachmittag kostet 15 EUR (15 bis 18.30 Uhr), ein Abend 23 EUR (19.30 bis 23 Uhr).

Es gibt noch unbelegte Nachmittage und Abende, die gebucht werden können. Herbert Grohmann

Tel. 608 31 81

Ein Buch von unserem Gründungspfarrer

Unser Gründungspfarrer Herbert Rauchenecker ist Ende vergangenen Jahres aus Gesundheitsgründen in den Ruhestand verabschiedet worden. Die ihn kannten und schätzen, wünschen ihm Gottes Segen für die kommenden Jahre.

Zur gleichen Zeit ist von ihm ein kleines, aber gewichtiges Büchlein erschienen:

„Licht- und Feuerbräuche. Zeichen der Lebenssuche und der Lebensfreude“

Verlag Sankt Michaelsbund, München 2003

ISBN 3-920821-39-4

Es geht darin um das christliche Lichtverständnis und darum, "den Hintergrund der zahlreichen Licht- und Feuerbräuche aufzuhellen und zu einem überlegten Umgang mit der Lichtsymbolik zu ermutigen". Herbert Rauchenecker war zuletzt Pfarrer in Oberhaching und lange Zeit Lehrbeauftragter für Kirchliches Brauchtum an der Katholischen Universität Eichstätt. Willi Meier

Uschi Gossner

Als Uschi Dürr war sie in den 80er Jahren in unserer Pfarrjugend aktiv. Heute ist die zweifache Mutter überall mit dabei, wo junge Frauen aus unserer Gemeinde neue Initiativen entwickeln. Besonders zur Kirchenmusik trägt sie mit ihrer Gitarre viel bei. Als wir sie für diesen Beitrag um ein kurzes Gespräch baten, erzählte sie spontan und begeistert, was zu ihrer Zeit in der Kath. Jugend los war. Nach dem Papstbesuch 1980 in München machten sie - damals noch in St. Otto - eine Teestube auf, die bald zu einem offenen Jugendtreff wurde. In gemeinsamen Jugendleitertreffen der drei Ottobrunner Pfarreien - MAO genannt (nach

den Anfangsbuchstaben der Pfarreien) - schmiedete man neue Pläne. Besonders intensiv sind die Erinnerungen an die Korbinianswallfahrten von Ismaning nach Freising und die Nachtanbetungen bei unserem Patrozinium. Neben anderen Gruppen hat dabei auch die Jugend immer eine Zeit übernommen. Hinterher habe man im Jugendheim „tolle Gespräche geführt - auch mit Freunden, die mit der Kirche sonst nicht viel am Hut hatten“.

Dabei hat sie ihren Mann kennengelernt, der ebenfalls eine Jugendgruppe leitete. In München hat sie Chemie studiert - daß sie Dr. rer. nat. ist, wissen wahrscheinlich nicht viele. Nach der Heirat haben sie sieben Jahre erst in Schwabing, dann in Neuperlach gewohnt. Aber St. Albertus Magnus blieben sie treu. Seit 1998 sind sie wieder in Ottobrunn. Sie haben den Familienkreis LeMoMo mitgegründet und den KiKiClub. Sie bereitet Kinderfasching und Kinderbibelwochenende mit vor, auch eine Gruppe Erstkommunionkinder hat sie wieder mit übernommen. Ein wichtiges Standbein ist für sie immer die Musik gewesen. Mit Andrea Hopf, Martina Winstel und anderen sorgt sie bei unseren Familien- und Schülergottesdiensten für musikalischen Schwung. Seit kurzem hilft sie unserer Organistin Eva-Maria Stadler eine Musikgruppe für Kinder aufzubauen.



Uschi Gossner mit ihrer Gitarre

Werner Jaugstetter

Von ihm stammen die „Vater Unser“-Kunsttafeln in zehn verschiedenen Sprachen, die lange in unserer Kirche hingen und dann in die Michaelskirche und nach St. Magdalena wanderten. Er hat die „sieben Säulen des Gemeindelebens“ gestaltet, die umgedreht das Bild unserer Pfarrkirche ergeben und in unserem Pfarrsaal zu sehen sind. Zusammen mit Martin Scheungraber von St. Otto hat er den großen Kirchenwürfel kreiert, der beim Festzug zum 100jährigen Jubiläum unseres Siedlungsraums die Ökumene in Ottobrunn repräsentierte, zum Pfarrfest 2003 die vier Stationen im Gemeindeleben.

Aber er hat es nicht gern, daß man darüber redet. „Andere tun doch viel mehr“, sagt er. Als er 1997 in den Ruhestand trat, wollte der studierte Nachrichtentechniker und alte Bastler „mit der vielen Zeit, die ich jetzt hab', etwas Vernünftiges anstellen“. Pfarrer Obermeier konnte ihn gut als „Hilfshausmeister“ brauchen, der dem damals gerade neu zu uns gekommenen Marko Zulj etwas zur Hand gehen wollte.

Welches seiner Werke ihm am meisten bedeutet? „Die Vater Unser-Blätter - weil die ganz aus mir entstanden sind“. Die Idee kam ihm in der Basilika Saint Denis bei



Werner Jaugstetter mit dem Modell des „Kirchenwürfels“

Paris, wo seine Tochter Christina ähnliche Darstellungen „so cool“ fand. Das war 1998. Bis seine Idee Anklang fand, mußte er viel Geduld haben - sicher auch, weil das erste Beispiel aus St. Denis, das er zeigte - ein „Vater Unser“ in chinesisches war! Erst mit einer englischen und lateinischen Version konnte er schließlich überzeugen.

Willi Meier

Aus Almeria in **Spanien** traf am 10. Dezember 2003 dieser Eintrag im Gästebuch unserer Home-Page ein:

Hiermit möchte ich Ihnen ein positives Feedback für den ins Internet gestellten Pfarrbrief geben: Ich finde die Idee super, denn so konnte ich mich heute auch „fern der Heimat“ über die Neuigkeiten informieren! Dennoch möchte ich ihn auch in gedruckter Form nicht missen - es wäre schade, wenn das Internet als einziges Medium dienen müsste!

Viele Grüße Christina Jaugstetter

Das wichtigste fehlt

Leider, erst im ausgedruckten Pfarrbrief habe ich festgestellt, daß in meinem Beitrag „Dreikönigsfest“ (Weihn. 2003, S.5) der letzte Satz fehlt. Er lautete: „ohne dies wäre das Dreikönigsfest ein Armutzeugnis unserer Bibelkenntnisse und das noch gleich nach dem Jahr der Bibel...“

Ohne diesen Satz fehlt nicht nur das Ende des Beitrags, sondern eine für mich wichtige Aussage der angesprochenen Thematik (Volksfrömmigkeit gegen die Bibel). Neben der pietistischen („anzubeten“) und der moralisierenden Frömmigkeit gibt es noch die biblische Spiritualität!

Czeslaw Lukasz

Unser Pfarrbrief muß bleiben!

Warum sind die Mühen und Auslagen dafür so wichtig? Ein Pfarrbrief dient:

- der Verbindung zwischen der Kirchengemeinde und ihren Gemeinde-Mitgliedern (ob aktiv oder krank und alt, zuhause liegend oder auch für die Unentschlossenen),
- der Repräsentation der Gemeinde in der Öffentlichkeit,
- der Information aller Veranstaltungen
- der Darstellung der Angebote und aller Anstrengungen,
- der Verbreitung - Kommunikation und Anregung für andere Gemeinden.

All dies ginge verloren, gäbe es keinen Pfarrbrief mehr! Und unsere Gemeinde müsste sich gegenüber kleineren

Gemeinden schämen, die solche noch auf ihrem Schriftenstand liegen haben!

Maria Pemsil

Seniorenclub

Jeden zweiten und vierten Mittwoch im Monat treffen sich etwa 15 Frauen und Männer im Clubraum der Pfarrei. Gehbehinderte werden zu den Treffen auch abgeholt. Neben einem gemütlichen Teil mit Kaffee und Kuchen, meist selbstgebacken, wird ein abwechslungsreiches Programm angeboten, das teilweise von den Senioren selbst gestaltet wird. So werden Dias und Videos gezeigt, Gedichte und Erzählungen vorgelesen und Meditationen gehalten. Während der Fastenzeit findet in der Kirche eine Messe mit Krankensalbung statt.

Höhepunkte in der letzten Zeit waren die Führungen in der romanischen Kirche St. Aegidius in Keferloh und in der modernen Herz-Jesu-Kirche in München-Neuhausen. Demnächst werden wir den Flughafen München 2 besichtigen.

Wir feiern gemeinsam Geburtstage, Advent, Fasching und lustige Sommerfeste. So ist unser Club eine kleine Gemeinschaft, in der wir auch ein offenes Ohr für die Probleme Einzelner haben und mit Gesprächen und Krankenbesuchen zu helfen versuchen.

Wir freuen uns schon auf die nächsten Treffen am 28. April, 12. Mai, 26. Mai, 23. Juni, 14. Juli, 28. Juli und natürlich auch auf ein paar neue Gesichter.



Die guten Geister unserer Seniorenarbeit (von rechts):
Marianne Buchetmann, Emanuela Fornasier,
Dr. Ursula Lubitz

Pfarrgemeinde St. Albertus Magnus, Ottobrunn, Albert-Schweitzer-Str. 2

Pfarramt: geöffnet Montag bis Freitag 9 - 12 Uhr, Tel. 62 97 05 - 0, Fax 62 97 05 30

Internetadresse: <http://www.albertusmagnus.de>

e-mail: pfarramt@albertusmagnus.de

Pfarrer: Dr. Czeslaw Lukasz, Adresse, Tel./Fax w.o., privat: 62 97 05 - 12

Pastoralreferentin: Gabriele v. Reitzenstein, w.o.

Pfarrsekretärin: Heidemarie Meining, w.o., privat Tel. 08102/74 80 71

Hausmeister: Marko Zulj, w.o., Tel. 62 97 05- 50, Wohnung: Eingang beim Kindergarten

Mesnerin: Helga Häusler, Tel. 62 97 05 - 18 (Sakristei), privat 609 17 85

Vorsitzender des Pfarrgemeinderats: Dr. Christian Hopf, Tel. 609 28 41

Kirchenpfleger: Nikolaus Spicker, Tel. 60 85 02 16

Regelmäßige Termine:

Gebetskreis: Jeden zweiten Montag, 20 Uhr, in der Kapelle

Bibelkreis: Jeden zweiten Dienstag im Monat um 20 Uhr im Stüberl

Chorproben: Jeden Mittwoch, 20 Uhr, im Vorraum zum Pfarrsaal

Chorleiterin: Barbara Klose, **Chorsprecher:** Dr. Norbert Lehner, Tel. 609 69 74

Seniorenclub: Zweiter und vierter Mittwoch im Monat um 15 Uhr im Clubraum,

Ansprechpartner: Marianne Buchetmann, Tel. 609 34 54 und

Emanuela Fornasier, Tel. 609 05 53

Sonstige Einrichtungen und Aktivitäten:

Arbeitskreis Eine Welt: Karl Klebel, Tel. 609 4333

Caritas-Sozialstation: Tel. 60 85 20 - 20

Caritativer Helferkreis: Ernst Ostheimer, Tel. 609 3304, Marianne Weber, Tel. 609 16 13

Ehe-, Partnerschafts- und Familienberatung: Tel. 54 43 11-0

Familienkreis LEMOMO: Dr. Christian Hopf, Tel. 609 28 41

Familienkreis FATAMO: Bernhard Huber (Tel. 609 12 04) und

Andreas Philipps (Tel. 608 53 690)

Hospizkreis Ottobrunn: Prinz-Alfons-Str. 12, Tel. 665 576 70

Jugendarbeit: Christina Jaugstetter, Tel. 609 15 87, Daniel Modrow, Tel. 609 25 41

Kegelbahn: Anmeldung und Terminänderg.: Herbert Grohmann, Tel/Fax 608 31 81

Kindergarten und Kinderhort: Adresse w.o., Leitung Ursula Focks, Tel. 62 97 05 - 60

Kirchenbauverein: Martin Dantscher, Tel. 089/609 15 42

Liturgiekreis: Franz Lamatsch, Tel. 608 39 43

Ministranten: Gabi Pflaum, Tel. 609 25 74, Tina Sehringer, Tel. 609 41 52

Mahlzeitendienst „Essen auf Rädern“: 08102/6775

Tanzkreis: Irene Ising, Tel. 609 63 47

Unsere Gottesdienste:

Jeden Samstag, 18.30 Uhr: Vorabendmesse

Jeden Sonntag, 8.30 Uhr Messe, 10.00 Uhr Pfarrgottesdienst

Werktagmessen: Jeden Dienstag und Donnerstag 18.30 Uhr, Freitag 9.00 Uhr

Beichtgelegenheit: Samstag 18.00 - 18.30 Uhr, Sonntag 8.00 - 8.30 Uhr

Beichtgespräche nach Vereinbarung

Rosenkranz: Jeden Samstag 18.00 Uhr

Impressum

Herausgeber:

Verantwortlich:

Layout und Satz:

Druck:

Katholische Pfarrei St. Albertus Magnus

Pfarrgemeinderat St. Albertus Magnus

Herbert Grohmann

Druckerei Liebl

Osterbazar

Am Wochenende vor Ostern, und zwar am Samstag, 3. April von 13 bis 18 Uhr, und am Sonntag, 4. April von 11 bis 15.30 Uhr findet in unserem Pfarrsaal wieder der beliebte Osterbazar unseres Eine-Welt-Kreises statt. Angeboten werden neben Ostereiern in allen



Variationen, Osterkörbchen und Palmbüschen auch argentinische Tischwäsche, Olivenholzanhänger, Transfair-Waren sowie Keramik- und Holzartikel aus der Therapie des Bezirksklinikums Gabersee. Auch die schönen Kunstblätter mit dem „Vater Unser“ in verschiedenen Sprachen wird man wieder bestellen können. Der Erlös des Bazars - in den vergangenen Jahren jeweils um die 2000 Euro - wird diesmal der Mission zugute kommen.

Angesichts der großen Nachfrage ist geplant eine zusätzliche

Gruppenreise nach ANDALUSIEN

Maurisches und christliches Erbe
in kontrastreicher Landschaft

24. Sept. – 01. Okt. 2004

Reiseleitung: Dr. Czeslaw Lukasz

8tägige Rundreise zu den kunsthistorischen Höhepunkten und Sehenswürdigkeiten wie Granada, Cordoba, Sevilla, Ronda, etc.

Das Reiseprogramm liegt in der Kirche aus oder kann im Pfarrbüro angefordert werden. Es sind noch einige Plätze frei.

Tel. 089 / 6297050.

Fronleichnam gemeinsam

Zum erstenmal nach vielen Jahren wird das Fronleichnamsfest von den drei Ottobrunner Pfarreien wieder gemeinsam gefeiert werden, und zwar auf der Eichendorffwiese, Dort findet am Donnerstag, 10. Juni, um 9 Uhr der gemeinsame Gottesdienst statt. Anschließend beginnen die Prozessionen zu den jeweiligen Kirchen, wo abschliessend ein Frühschoppen vorgesehen ist.

Mozartmesse

Am Ostermontag den 12. April um 10 Uhr singt unser Chor in der Messe die 1775 komponierte „Missa brevis in D“ (KV 194) von Wolfgang Amadeus Mozart mit instrumentaler Begleitung unter Leitung von Barbara Klose. Um Kosten zu senken, wird auf vorhandene Noten zurückgegriffen und die Messe in sehr kleiner Besetzung instrumental begleitet.

Wieder eine Bergmesse

„Wieder eine Bergmesse“, war einer der Wünsche bei unserer vorjährigen Umfrage. Ihm wird Rechnung getragen. Der Termin steht schon fest: Samstag, 18. September. Ort und Uhrzeit werden noch bekanntgegeben.



Bergmesse 2002 an der Wallbergkapelle

Aus der Chronik unserer Pfarrei

getauft wurden	am	gestorben sind	Alter	am
Alves Pilorz Denis und Bruno	21.12.03	Grätz-Haertlé Rebecca	25	16.11.03
Irlbacher Simon	15.02.04	Frecke Betty	92	16.12.03
Lang Madlen	07.03.04	Fendt Edeltraud	64	23.12.03